Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 27

Artikel: Das neue österreichische Hinterladungsgewehr

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93880

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Schneider, Niklaus, von und in Trub, zum Hauptmann.
„ Gerber, Friedrich, von und in Langnau, zum Hauptmann.
„ Zuber, Jakob, von und in Affoltern, zum Hauptmann.
„ Lehmann, Samuel, von und in Langnau, zum Oberlieutenant.
„ Wüthrich, Christen, von Langnau, in Trub, zum Oberlieutenant.
„ Bigler, Johann, von Höchstetten, in Lengenbach, zum Oberlieutenant.
„ Ramseyer, Ulrich, von und in Eggiwyl, zum 1. Unterlieutenant.
„ Flückiger, Johann, von und in Huttwyl, zum 1. Unterlieutenant.
„ Eggimann, Ulrich, von und in Wyßachengraben, zum 1. Unterlieutenant.
„ Zürcher, Peter, von und in Lauperswylviertel, zum 1 Unterlieutenant.

Brevetirungen.

Auszug.

Herr Mettler, Charles Emil, von Montmelon, in Pruntrut, zum 2. Unterlieutenant (Bataillon Nr. 69).

Reserve-Infanterie.

Herr Neuenschwander, Gottlieb, von den Höfen, in Dießbach, zum 2. Unterlieutenant.
„ Bühler, Gottlieb, von Unterlangenegg, in Thun, zum 2. Unterlieutenant.
„ Meyer, Samuel, von und in Steffisburg, zum 2. Unterlieutenant.
„ Ernst, Jakob, von Aarwangeu, in Sonvillier, zum 2. Unterlieutenant.
„ Studer, Johann, von Graffenried, in Biel, zum 2. Unterlieutenant.
„ Germiquet, Jaques, von Sonvillier, in Münster, zum 2. Unterlieutenant.

Beförderungen.

Infanterie.

Auszug.

Herr Schmid, Alfred Ulrich, von Criswyl, in Burgdorf, zum 1. Unterlieutenant des Bataillons Nr. 19.
„ Hermann, Johann, von Rohrbach, in Bern, zum Hauptmann des Bataillons Nr. 43.
„ Kop, Johann, von Niederönz, in Niederbipp, zum Oberlieutenant des Bataillons Nr. 43.
„ Buagneux, Claude, von Locle, in Sonvillier, zum 1. Unterlieut. des Bataillons Nr. 62.
„ Cuenat, Joseph Henry, von Coeuve, in Pruntrut, zum 1. Unterlieutenant des Bataillons Nr. 69.
„ Schietzer, Alexander, von Betschwanden, in Burgdorf, zum Oberlieutenant der Scharfschützen.
„ Finkbeiner, Karl, von und in Bözingen, zum 1. Unterlieutenant der Scharfschützen.

Reserve.

Bataillon Nr. 96.

Herr Friche, Sebastian, von und in Vicques, zum Hauptmann.
„ Goffinet, Jacques, von und in Buix, zum Hauptmann.
„ Gerster, Joseph, von und in Laufen, zum Hauptmann.
„ Clemençon, Jean Baptiste, von und in Rossemaison, zum Hauptmann.
„ Macker, Germain Jules, von und in Delsberg, zum Oberlieutenant.
„ Hofstetter, Abraham, von Langnau, in Bellelay, zum Oberlieutenant.
„ Schmidlin, Johann, von Wahlen, in Tavannes, zum Oberlieutenant.
„ Ermel, Samuel, von Eggiwyl, in Grandval, zum 1. Unterlieutenant.
„ Halbeisen, Joseph, von und in Laufen, zum 1. Unterlieutenant.
„ Girod, Henry Louis, von und in Pontenet, zum 1. Unterlieutenant.

Brevetierungen.

Herr Eggimann, Rudolf, von und in Thun, zum 2. Unterlieutenant der Scharfschützen.
„ Hermann, Joseph Martin, von Malters, in Bern, zum 2. Unterlieutenant der Scharfschützen.
„ Houlmann, Alexandre Jules Ulysses, von Soubey, in Beurrevesin, zum 2. Unterlieutenant der Infanterie.

Das neue österreichische Hinterladungsgewehr.

Aus London wird berichtet, daß die dort behufs Einführung des Hinterladungsgewehres eingesetzte und schon längere Zeit tagende Kommission sich endgültig für das preußische Zündnadelgewehr mit dem Lindnerschen Verschluß entschieden hat. Diese Nachricht bestätigt unsere mehrfach ausgesprochene Ueberzeugung, daß die Lindnersche Verschlußvorrichtung die absolut beste und in jeder Hinsicht unübertrefflich ist.

Wir waren bemüht, unsere Leser über die Resultate im Laufenden zu erhalten, welche die von der hiesigen, unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Herrn Arsenaldirektors FML. Baron Stein tagende Kommission mit dem Lindnerschen Hinterladungsgewehre angestellten Versuche bisher ergeben, und werden jetzt durch die obige Nachricht veranlaßt, die jüngsten Ergebnisse dieser Versuche unseren Lesern mitzutheilen.

Vor einigen Wochen hatte die Kommission ihre Versuche bereits geschlossen und den Bericht an das k. k. Kriegsministerium dahin erstattet, daß das österreichische Hinterladungsgewehr mit dem Verschluß

Lindner von allen erprobten Modellen sich als das entschieden beste bewährt habe und daher der obersten Armeeleitung zur Einführung in der k. k. Armee empfohlen werden könne, wenn man von der Gewinnung einer zu diesem Gewehr vollkommen passenden Einheitspatrone absehen wolle. Herrn Eduard Lindner, welcher fortwährend bemüht war, eine vollkommen entsprechende Einheitspatrone zu dem von der Kommission akzeptirten Gewehr zu konstruiren, gelang die Lösung dieser Aufgabe in demselben Augenblicke, als das k. k. Kriegsministerium bereits die Umänderung von 2500 Stück alten Gewehren in Hinterladungsgewehre angeordnet hatte.

Das von Herrn Lindner mit einer unbedeutenden Aenderung, aber wesentlichen Verbesserungen versehene neue Modell für Einheitspatrone ließ auf den ersten Blick die wesentliche Vervollkommnung und die Erreichung der äußersten Grenze der Einfachheit und Vorzüglichkeit erkennen, und es wurde daher beschlossen, mit dem neuen Modell, dessen Verschlußmechanismus in seinem Prinzipe derselbe geblieben ist, nun 1000 Schuß auf die verschiedenen Distanzen zu machen, um die zu dem Modell konstruirte Patrone gründlich zu erproben. Am Mittwoch der verflossenen Woche wurde der letzte dieser 1000 Schuß gemacht und ergaben dieselben in jeder Hinsicht, sowohl bezüglich der früher schon konstatirten Vorzüge des Verschlusses, als auch besonders rücksichtlich der neuen Einheitspatrone, Resultate, welche alle gehegten Erwartungen übertrafen.

Dieses neue Lindnersche Hinterladungssystem mit Einheitspatrone wird daher in der gesammten k. k. Armee eingeführt werden.

Wenn wir es bedauern, daß unsere Armee nicht schon in dem bevorstehenden Kriege mit diesem vortrefflichen Hinterladungsgewehre bewaffnet sein kann, so entspringt dies Bedauern nur aus der Ansicht, daß ein Feldzug die beste Gelegenheit bietet, die Mannschaft schnell mit Vorzügen einer neuen Waffe bekannt zu machen und ihr Vertrauen zu derselben einzuflößen. Zur Besiegung unserer heutigen Feinde werden die jetzigen östreichischen Handfeuerwaffen noch vollkommen genügen; kalte Ruhe, Sicherheit des Auges und der Hand werden die den Preußen gebotene Schnelligkeit des Gewehrfeuers ersetzen und dem östreichischen Bajonnetangriff werden die Preußen und Italiener so wenig widerstehen wie unsere frühern Feinde.

Sollte der Krieg länger dauern, so könnte immerhin noch ein Theil der Armee mit dem neuen Gewehr bewaffnet werden, nachdem es möglich sein dürfte, per Monat 30,000 Stück alte Gewehre in neue Hinterladungsgewehre umzuwandeln.

Der Wechsel der Waffen vor dem Feinde würde gar keine Schwierigkeit bieten, da die Handhabung des neuen Gewehres eine viel einfachere und verständlichere ist, als jene des jetzigen Vorderladers.

(Kamerad.)

Schweizerische Militärgesellschaft.

Kreisschreiben.

Tit.!

Laut den Statuten der schweizerischen Militärgesellschaft haben die Kantonalsektionen die Jahresbeiträge à Fr. 1. 50 per Mitglied bis spätestens den 1. Mai jedes Jahres an das Kassieramt einzusenden. Diesem Artikel der Statuten sind nun bis heute nur circa 8 Kantonalsektionen nachgekommen, trotzdem daß das Zentralkomite unterm 20. Jänner ein bezügliches Zirkular an alle Sektionen und das Kassieramt im Monat März eine abermalige Aufforderung in den schweizerischen Militärzeitschriften erlassen hat.

Wir sehen uns daher, um die Kasse ins Reine zu bringen, nochmals genöthigt, diejenigen Tit. Kantonalsektionen, welche mit der Einzahlung der 1865er und 1866er Jahresbeiträge noch im Rückstande sind, einzuladen, ihre schuldenden Beiträge sammt einem Mitgliederverzeichnisse unverzüglich dem Unterzeichneten einsenden zu wollen.

Trogen, den 20. Juni 1866.

Im Namen des Zentralkomite:
J. J. Hohl, Kassier.

Zweite verbesserte Auflage!

In der Mechitharisten-Kongregations-Buchhandlung in Wien ist erschienen und vorräthig bei Fr. Schultheß in Zürich:

Der praktische Dienst im Felde.

Als Handbuch bearbeitet in vier Abtheilungen von einem höhern Offizier der k. k. österr. Armee
(Fm. Br. Heß).

60 Bogen, Klein-Oktavformat, Preis Fr. 5. 35.
Zweite verbesserte Auflage.

Der Herr Verfasser, einer der drei höchsten Würdenträger der militärischen Hierarchie in Oesterreich, bietet im vorstehenden Werke eine gründliche und erfahrungsgemäß bearbeitete Feldinstruktion, worin er seinen Kriegsgefährten das Verhalten der Truppen vor dem Feinde klar und deutlich vor Augen führt.

Die erfreuliche Thatsache, daß dieses Werk von allen militärischen Fachblättern besprochen und ausgezeichnet genannt wurde,*) sowie der Umstand, daß die erste große Auflage binnen vier Monaten gänzlich vergriffen war, und daß manche k. k. Regimenter, wie z. B. das löbl. 6., 23., 44., 49., 60., 64. und 65. Infanterie-Regiment, zwischen 40—60 Exemplare bezogen haben, sind wohl die besten Beweise für die allseitige Gediegenheit und Reichhaltigkeit desselben, das sowohl an Ausstattung, wie an Billigkeit nichts mehr zu wünschen übrig läßt.

*) Unter Anderem vom „Kamerad" Nr. 87 v. J. und von der „Oesterr. Militär-Ztg." Nr. 63 v. J.